

Einunddreißigster Sonntag.

Die Brüder fuhren lezthm ihren Pferden vergeblich entgegen, denn diese langten erst in der Nacht hier an. Ich hatte ihnen meine Esel zu der Fahrt geliehen, denn die gehören jetzt mit. Die kleinen Pferde sind allerliebste, und so munter und rasch. Wilhelm sollte, als der Aeltere, die Wahl zwischen den Pferden haben, aber er ließ das Loos entscheiden; Papa meint, Otto habe das muthigste Pferdchen bekommen, und damit ist er gewiß sehr zufrieden. Die Brüder haben täglich Unterricht im Reiten bei dem alten Heinrich, der früher Vereiter war, und sehr strenge ist, denn Otto möchte eigentlich am liebsten toll und wild seldein reiten. Papa will das aber durchaus nicht, und sagt, Otto solle seine guten Anlagen, ein vortrefflicher Reiter zu werden, mit Geduld ausbilden.